

Press release

Technische Universität Chemnitz

Dipl.-Ing. Mario Steinebach

04/12/1996

<http://idw-online.de/en/news3861>

no categories selected

Social studies

transregional, national

Einstein würde nicken ...

Einstein wuerde nicken...

Chemnitzer Philosoph: Texte sind zum Benutzen da, nicht zum Verstehen

CHEMNITZ. Schiller oder Shakespeare, Homer oder Handke, Kisch oder Kirsch, das ist der Stoff, mit dem sich Schueler im Deutschunterricht abquaelen muessen. Aber nicht einfach Lesen ist angesagt, meist wird noch mehr verlangt: die Auslegung, die Deutung, die Interpretation des Textes. Nicht wenige Schueler hassen diese Arbeit. Dennoch verbringen manche Philosophen und Germanisten ihr halbes Leben damit, die Schriften eines Schopenhauer oder eines Marx sprachlich und sachlich abzuklopfen und sie den Unwissenden zu erlaeuern. Verlorene Zeit, so der Philosoph und Wissenschaftstheoretiker Prof. Ferdinand Fellmann von der Technischen Universitaet Chemnitz-Zwickau. Es komme naemlich gar nicht darauf an, Buecher zu verstehen, sondern sie zu benutzen.

"Hermeneutik", die Lehre von der Auslegung und Ausdeutung von Texten, so nennt sich diese Disziplin, die an den Universitaeten hoch im Kurs steht. Kuerzlich trafen sich Deutschlands fuehrende Philosophen auf dem Einstein-Forum in Potsdam, um ueber die Zukunft dieses Faches zu diskutieren. Mit dabei: Ferdinand Fellmann, dessen Beitrag die meiste Beachtung fand. Wer, so fragte er, habe denn heute, im Zeitalter von Multimedia und Internet, noch Zeit und Geld, sein Leben mit dem Ausdeuten von fremden Texten zu verbringen? Die naemlich muessten nicht interpretiert, sie muessten vielmehr benutzt werden -ein Anklang an Marx, der gefordert hatte, es reiche nicht, die Welt zu interpretieren, es komme darauf an, sie zu veraendern. Mehr Respektlosigkeit und weniger Ehrfurcht gegenueber den Geistesgroessen sei gefragt. Man muesse die Dinge so nehmen, wie sie sind.

Der Preussenherrscher und Potsdamer Friedrich II. wuerde wohl zustimmen: 226 Jahre zuvor hatte am gleichen Ort eine denkwuerdige koenigliche Ordre erlassen, die man auch heute noch manchem ins Stammbuch schreiben koennte, den "Befehl zum Selbstdenken" - viel genuetzt hat es bekanntlich nicht. Und auch Albert Einstein, der Namensgeber der Veranstaltung, der immer zugleich Physiker und Philosoph gewesen war, wuerde sicher dazu nicken.

Kontakt: TU Chemnitz-Zwickau, Philosophische Fakultaet, Prof. Ferdinand Fellmann, 09126 Chemnitz, Tel. (03 71) 5 31-26 13, Fax (03 71) 5 31-40 99